Stadt
Rottenburg
am Neckar

Beschlussvorlage Nr. 2018/220

28.08.2018

Federführend: Wirtschaftsförderung

Beteiligt: Finanzdezernat
Stadtplanungsamt
Umwelt und
Klimaschutz

Tagesordnungspunkt:

Einrichtung "Runder Tisch nachhaltige Wirtschaftspolitik"

Beratungsfolge:

Gemeinderat	25.09.2018	Entscheidung	öffentlich

Stand der bisherigen Beratung:

20.März 2018	GR	Vorlage 2018/041/1: Strategie zur Umsetzung des Handlungsprogramms Wirtschaftsflächen Rottenburg am Neckar

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat beschließt:

1. Die vorgeschlagene Vorgehensweise zur Einrichtung eines „Runden Tisches Nachhaltige Wirtschaftspolitik“

Anlagen:

1. Vorlage Musterbogen für Nachhaltigkeitscheck (N!-Check)

gez. Stephan Neher Oberbürgermeister	gez. Dr. Hendrik Bednarz Bürgermeister	gez. Andreas Lanio Wirtschaftsförderer

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Kostenstelle / PSP-Element	Sachkonto	Planansatz	
				EUR
				EUR
				EUR
Summe				EUR

Inanspruchnahme einer Verpflichtungs-ermächtigung		Bereits verfügt über	EUR
☐ ja ☐ nein		Somit noch verfügbar	EUR
- in Höhe von	EUR	Antragssumme lt. Vorlage	EUR
- Ansatz VE im HHPl.	EUR	Danach noch verfügbar	EUR
- üpl. / apl.	EUR	Diese Restmittel werden noch benötigt ☐ ja ☐ nein	
		Die Bewilligung einer üpl. /apl. Aufwendungen / Auszahlungen ist notwendig in Höhe von	EUR
		Deckungsnachweis:	

Jährliche Folgelasten / - kosten nach der Realisierung:

Sichtvermerk, gegebenenfalls Stellungnahme der Stadtkämmerei:

Vorlage relevant für:

☐ Jugendvertretung ☐ Integrationsbeirat ☐ Behindertenbeirat

Begründung:

1. Ausgangslage

   Nachhaltiges Handeln hat in Rottenburg Tradition. Viele Menschen in der Stadt engagieren sich seit Jahren für ökologisch verträgliche, ökonomisch und sozial gerechte Entscheidungen und Aktionen. Als erste „Fair-Trade“ Stadt Baden-Württembergs nahm die Stadt landesweit eine Vorreiterrolle ein. In der Stadtverwaltung wurde 2018 das Thema Nachhaltigkeit fest in die Stabstelle Umwelt und Klimaschutz integriert. Weiterhin greift die Stadt mit der Leerstandsbörse und dem Baulückenkataster den Gedanken der Nachhaltigkeit konkret auf. Ehrenamtliche Gruppen, wie die Lokale Agenda 21 oder die „Initiative N – Gutes Leben in Rottenburg“ belegen, dass der Gedanke auch in der Bürgerschaft verwurzelt ist und mit Leben gefüllt wird.

   Der Gemeinderat der Stadt Rottenburg hat sich auch mit dem Beschluss des „Strategie- und Handlungsprogramm Wirtschaftsflächen Rottenburg am Neckar“ klar zu den Grundsätzen einer ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt bekannt.

   Speziell bei der Ausweisung künftiger Gewerbegebiete sollen von Bewerbern für diese Gebiete Konzepte dazu verlangt werden, inwieweit Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit im Rahmen ihrer Vorhaben umgesetzt werden. Flankierend hierzu sollen auch für die bestehenden Gewerbegebiete konkrete Möglichkeiten für eine nachhaltige Weiterentwicklung aufgezeigt werden.

   Wesentliche Inhalte und Maßnahmen für die Entwicklung nachhaltiger Wirtschaftsflächen sind hierbei noch zu definieren. In der Vorlage 2018/041/1 hat der Gemeinderat am 20.März 2018 unter Ziffer 4 hierzu die Einrichtung eines „Runden Tisches Nachhaltige Wirtschaftspolitik“ beschlossen.

2. Ziele

   Rottenburg ist eine lebenswerte Stadt mit Vorbildcharakter in vielen Bereichen. Dies bedeutet auch, dass eine nachhaltige Standortstrategie den Rahmen für die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt bildet.

   Um das Ziel, den Gedanken der Nachhaltigkeit weiterhin fest in der lokalen Wirtschaft zu verankern und deren Aspekte bei der Ausweisung neuer Gewerbegebiete zu berücksichtigen, ist es notwendig, Leitfragen und (Handlungs-) Leitlinien zu entwickeln, anhand derer die Aspekte der Nachhaltigkeit transparent überprüft werden können.

   Ferner gilt es Rottenburg in diesem Bereich als Vorreiter zu positionieren und das ökologische, soziale und wirtschaftliche Profil der Stadt zu schärfen.

3. Lösungsansatz

   Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg erarbeitete 2011 eine erste Mustervorlage für die Erstellung von internen Nachhaltigkeitsberichten. 2017 wurde nun die Mustervorlage N!-Check von kommunalen Vorhaben vorgestellt. Diese Mustervorlage wurde von kommunalen Vertretern in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) erarbeitet.

Der N!-Check ist ein Werkzeug zur Einschätzung der Nachhaltigkeits-Wirkung von politischen Maßnahmen bzw. Vorhaben, dabei ist es nicht sein Anspruch Entscheidungen zu treffen, sondern den Weg hierzu zu begleiten und Ansatzpunkte zur Verbesserung zu geben. Er führt zu einer Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit, bringt dies ins tägliche Denken und in die Umsetzung und ermöglicht frühzeitig einen umfassenden Blick auf das Vorhaben und welche Aspekte noch beachtet werden sollten.

Der N!-Check für kommunale Vorhaben arbeitet mit Leitfragen zu den Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Wirtschaft, Soziales sowie zu globalen und zukünftigen Auswirkungen in den verschiedenen Handlungsfeldern und auf kommende Generationen. Die Mustervorlage N!-Check soll als Grundlage für die Erarbeitung von Leitlinien und unserer städtischen Wirtschaftspolitik dienen. Darauf basierend werden konkrete Bewertungskriterien im Sinne zwingend zu beachtender Aspekte im Rahmen der Bewertung von Ansiedlungsprojekten neuer Betriebe entwickelt. In diesem Rahmen können etwa Aspekte der Energieeffizienz, der Arbeitsplatzdichte oder der verkehrlichen Anbindung an Individual- und Öffentlichen Verkehr als Bewertungskriterien angelegt werden. Ein Katalog der im Rahmen der Vergabeentscheidungen durch die jeweils zuständigen Gremien und Stellen konkret zu berücksichtigenden und zu bewertenden Aspekte wird zu erarbeiten sein.

Daneben werden konkrete stadtplanerische Elemente erarbeitet, die aus unserer Sicht ein nachhaltiges Gewerbegebiet ausmachen können.

Eine transparente Bewertung dient als Entscheidungshilfe für die zuständigen Gremien sowie Entscheidungsträger*Innen und bildet die Auswirkungen des geplanten Vorhabens ab. Die zuständigen Gremien behalten aber in allen Fällen die volle Entscheidungskompetenz.

4. Weiteres Vorgehen

Zur Erarbeitung der konkreten Leitfragen und Leitsätze soll – wie im Rahmen der Gewerbestrategie durch den Gemeinderat beschlossen - ein Runder Tisch „Nachhaltige Wirtschaftspolitik“ eingerichtet werden. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen bzw. Gruppen
- Verwaltung: Finanzbürgermeister, Wirtschaftsförderer, Leiterin Stadtplanungsamt, Leiter Stadtkämmerei, Umweltbeauftragte
- Vorsitzender Ortvorsteherspreng el
- Insgesamt ein*e Vertreter*in für IHK, HWK und Kreishandwerkerschaft
- ein*e Vertreter*in aus dem Bereich der Umweltverbände entsendet über den Landesnaturschutzverband (LNV)
- ein*e Betriebsrätin eines Unternehmens mit Standort in Rottenburg am Neckar

Die externe Moderation übernimmt Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Bastian Kaiser von der HFR.